

## **EDV – Länderbericht Thüringen**

*Stand: 30.Juni 2005*

### **Überblick**

Der Freistaat Thüringen misst dem Einsatz und kontinuierlichen Ausbau der Kommunikations- und Informationstechnik im Geschäftsbetrieb der Justizbehörden einen hohen Stellenwert bei.

Derzeit verfügen alle Arbeitsplätze in der Thüringer Justiz über eine vernetzte IT-Ausstattung.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Justiz kommen derzeit die nachfolgend aufgeführten Anwendungen zum Einsatz:

### **Justizministerium**

Im Justizministerium, wurden im 2. Quartal des Jahres die Server auf Windows 2003 und die Client-PC auf Windows XP umgestellt. In diesem Zuge wurde die Domäne TJM in das landesweite Active Directory integriert. Die Umstellung erfolgte mit dem Werkzeug NetInstall.

An den Client-PC sind neben den Standardanwendungen Microsoft Office 2003, Fachanwendungen im Bereich Personalverwaltung, Bibliothek, Registratur und Justizprüfungsamt vorhanden. Auf Referatsleiter- und Referentenebene steht darüber hinaus am eigenen Arbeitsplatz zumeist ein Juris-Online-Anschluss zur Verfügung.

In der Domäne TJM wird ein eigenes Intranet betrieben.

Die Planungen für 2005 – 2006 beschränken sich auf die e-Mail-Verschlüsselung, die digitale Signatur und die Einführung eines Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystem (VISkompakt).

### **Ordentliche Gerichtsbarkeit**

Alle 35 Gerichtsstandorte (30 Amtsgerichte, 4 Landgerichte, 1 Oberlandesgericht) sind an ein WAN angeschlossen. Die IT-Leitstelle am OLG Jena administriert zentral über das Landesdatennetz mittels geeigneter Tools (TNG, DX-Union, Networker) im Wege der Fernadministration alle nachgeordneten kommunizierenden Dienststellen. An den Gerichten

selbst (bis auf die Standorte, in denen nur eine Teilausstattung möglich ist) findet man eine Client-Server-Umgebung; die Arbeitsplätze verfügen über eine einheitliche Windows-Oberfläche (Windows NT4.0 bzw. Windows 2000).

Als Fachanwendung setzt Thüringen das ursprünglich gemeinsam mit den Ländern Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein entwickelte Programm MEGA (Mehrländer-Gerichts-Automation) - das in Thüringen für den Geschäftsbereich weiterentwickelt ist - derzeit an 31 Standorten ein. Die meisten Fachbereiche im Zivilrecht, Strafrecht und der Freiwilligen Gerichtsbarkeit enthalten aus Sicht des Anwenders weitgehend kongruent aufgebaute Module, wobei lediglich den Besonderheiten des jeweiligen Verfahrens und der Instanz Rechnung getragen wird. Personalwechsel im Geschäftsbereich innerhalb oder außerhalb einer Behörde sind somit nicht mehr mit früher üblichen DV-bedingten Einarbeitungsdefiziten verbunden.

Ursprünglich für die Vorgangsverwaltung in den Geschäftsstellen und Kanzleien konzipiert (Akten- und Terminsverwaltung, Ladungen, zentrale Verzeichnisse der Verfahrensbeteiligten usw.), erfolgte mit Projektbeginn auch die Einbindung der Richter- und Rechtspfleger-Arbeitsplätze. Um die Attraktivität und die Akzeptanz der PC-Arbeitsplätze auch im höheren und gehobenen Dienst spürbar zu steigern, worden weitere fachliche Applikationen eingepflegt bzw. zur Verfügung gestellt. Hier sind unter anderem aufzuzählen, ein Programm zur Berechnung von Kostenentscheidungen, Zinsen und Prozesskostenhilfe, Rentenberechnung beim Versorgungsausgleich oder der rechnerischen Bestimmung des Blutalkoholgehalts im Strafverfahren.

Im nachgeordneten Bereich hat sich MEGA nunmehr bereits über mehrere Jahre hinweg bewährt, das Funktionieren der flächendeckend eingeführten Serviceeinheiten wäre ohne den EDV-Einsatz nicht denkbar.

Die Einführung von E-Mail und Internet im Geschäftsbereich des Thüringer Oberlandesgerichtes ist bis auf wenige Ausnahmen abgeschlossen.

#### Elektronisches Grundbuch

Thüringen ist Ende des Jahres 2000 dem aus 13 Bundesländern bestehenden Länderverbund SolumSTAR beigetreten. Bis zum 4. Quartal 2004 wurden alle Grundbücher der 30 Grundbuchämter Thüringens digitalisiert. Ein automatisierte Abrufverfahren steht zur Verfügung, allerdings zunächst noch in der Variante eines Anschlusses über eine ISDN-Leitung. Es ist geplant, dass Web-Abrufverfahren im 4. Quartal 2005 einzuführen.

### Handelsregister

Zurzeit setzen die 4 Handelsregistergerichte (Erfurt, Gera, Mühlhausen und Meiningen) die Anwendersoftware HAREG II ein. Eine elektronische Registerführung ist mit diesem Verfahren nicht möglich, lediglich die verfahrensbezogene Eintragung wird mittels eines Editors unterstützt.

Derzeit laufen die konzeptionellen Vorarbeiten für die Einführung des elektronischen Handelsregisters unter Einschluss des Genossenschafts- und Partnerschaftsregisters. Zum Einsatz wird das Fachverfahren „RegisSTAR“ kommen. Nach dem bisherigen Projektstand soll der Erfassungsbetrieb im 4. Quartal 2005 beginnen. Es ist beabsichtigt, im Zuge der Einführung des elektronischen Handelsregisters eine Konzentration der Registergerichte auf einen Standort vorzunehmen.

### **Fachgerichtsbarkeiten**

#### **Arbeitsgerichtsbarkeit**

Die Richter und Rechtspfleger des Thüringer Landesarbeitsgerichts und seiner 6 Arbeitsgerichte in Nordhausen, Eisenach, Erfurt, Jena, Gera und Suhl sind entsprechend des am 08. Mai 2003 beschlossenen Konzeptes zur Einführung des "Active Directory (AD)" in der Thüringer Landesverwaltung über lokale Netzwerke im Corporate Network des Freistaates miteinander verbunden, in dem ein Domänen Serverkonzept auf Windows 2000 Server/NT Server und Informix-Datenbanken zum Einsatz kommt. Alle PCs (mit Windows 2000, teilweise wird noch Windows NT eingesetzt) befinden sich über einen Exchange Server im E-Mail-Verbund.

Im Geschäftsbereich wird neben den gängigen MS-Office-Produkten, seit Mitte 2001 das Geschäftsstellenverwaltungsprogramms TRIJUS der Münchner Firma EM Software als Landeslizenz eingesetzt.

Auf dieser Grundlage werden den Richtern und Rechtspflegern Verfahrensinformationen von Trijus zur Verfügung gestellt. Über ein Intranet wird ein Tarifregisterzugriff, eine Anbindung an Juris Formular Arbeitsrecht bzw. über das Internet eine browsergestützte Recherche in Juris Web und der Zugriff auf das Orts- und Gerichtsverzeichnis ermöglicht. Die Betreuung und Wartung der gesamten IT wird zentral vom LAG in Erfurt durchgeführt.

## **Öffentlich-rechtliche Fachgerichtsbarkeiten**

Die Betreuung und Wartung der gesamten IT-Infrastruktur des Thüringer Verfassungsgerichtshofes, des Thüringer Finanzgerichts sowie der Gerichte der thüringischen Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit wird zentral von der „Stabsstelle IT-FachJustiz“ beim Thüringer Oberverwaltungsgericht geleistet. Auf der Grundlage eines fachgerichtsbarkeitsübergreifenden, einheitlichen IT-Konzepts werden an den jeweiligen Gerichtsstandorten im wesentlichen vergleichbare lokale IT-Netzwerke und -Installationen betrieben, die ihrerseits in das Landesdatennetz des Freistaates Thüringen eingebunden sind. Alle Fachgerichte sind vollständig mit einer hauseigenen IT-Infrastruktur auf PC/Server-Basis (MS-Windows XP/2003) ausgestattet. Neben den gängigen MS-Office-Produkten, und JurisWeb- bzw. Internetzugang stehen den Anwendern im Rahmen eines groupware-Systems (Lotus Notes) Mail- und Faxdienste sowie umfangreiche Datenbank-Applikationen zur Verfügung. Im Rahmen von Ersatzinvestitionen werden die Fachgerichte sukzessive auf netzintegrierte Systeme für digitales Diktat umgestellt. Ein Pilotbetrieb für ein - in die (Fach-) Anwendungen - integriertes Spracherkennungssystem wird parallel aufgebaut. Die im Folgenden aufgeführten, derzeit noch unterschiedlichen Fachsysteme sollen mittelfristig zu einem einheitlichen Fachsystem zusammengeführt werden. Im Zusammenhang damit ist vorgesehen, die technologischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs (Implementation von Dokumenten- und Vorgangsbearbeitungs-Management-Systemen, elektronische Signatur) zu realisieren.

## **Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit**

Neben den o. g. IT-Systemen und –Anwendungen wird für die Vorgangsverwaltung in den Geschäftsstellen/Serviceeinheiten und für die Dezernatsverwaltung sowie die Verfahrensbearbeitung am Richterarbeitsplatz das Fachsystem hd-GeOrg/SOLON 6.2 eingesetzt. Mit Hilfe dieses Fachsystems war und ist es möglich, die Effizienz und den Organisationsgrad der Vorgangsbearbeitung ständig zu verbessern und die Geschäftsabläufe it-gestützt zu optimieren. Dementsprechend ist die Zufriedenheit der Anwender sowohl im richterlichen wie im nachgeordneten Bereich sehr hoch.

Das Fachsystem wurde unter der Regie von Fachanwendern aus allen Bereichen der Fachgerichtsbarkeit und über mehrere Bundesländer hinweg extern entwickelt. Ein BLK-Fachanwenderkreis, in dem Thüringen derzeit den Vorsitz innehat, kümmert sich um die Pflege und Weiterentwicklung, wobei besondere Sorge der künftigen Integration der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs gilt.

### **Sozialgerichtsbarkeit**

Auch beim Thüringer Landessozialgericht und den vier Sozialgerichten Altenburg, Gotha, Meiningen sowie Nordhausen ist die IT-Infrastruktur nach den angeführten Maßgaben eingerichtet. Als Fachsystem kommt das Geschäftsstellenprogramm Materna-LISA 7.00-25 zum Einsatz. Hinsichtlich der realisierten Effizienzsteigerungen und der Nutzerzufriedenheit kann für den Einsatzbereich dieses Fachsystems dasselbe gelten, was mit Blick auf hd-GeOrg/SOLON ausgeführt wurde.

Ein BLK-Fachanwenderkreis kümmert sich auch insoweit um die Pflege und Weiterentwicklung.

### **Finanzgerichtsbarkeit**

Die beim Thüringer Finanzgericht in Gotha eingerichtete IT-Infrastruktur entspricht ebenfalls den vorstehend beschriebenen Bedingungen. Auch dort ist das Fachsystem hd-GeOrg/SOLON 6.2 im Einsatz.

## **Strafverfolgungsbehörden**

Bis Februar 2006 werden alle vier Staatsanwaltschaften des Landes mit der modernen Web-Lösung „web.sta“ (Basis: LINUX / Reliant Unix / Informix) ausgestattet sein, die das bisherige Geschäftsstellenprogramm SIJUS-STRAF/StA ablöst. 2006 erfolgt zudem die Einführung eines Haftdaten- und Sitzungsdatenverwaltungsmoduls sowie die Migration auf das DBMS Oracle. Web.sta ist eine Gemeinschaftsentwicklung der Länder Bayern, Baden-Württemberg, Bremen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Im Rahmen des IT-Projektes „forumSTAR“ erfolgt gemeinsam mit Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen die Neuprogrammierung eines XML-fähigen Textsystems mit Justizpersonal.

Die staatsanwaltschaftlichen Dezernenten wurden bis Ende 2004 zu 100% mit PC-Technik ausgestattet. Es besteht Zugang zum E-Mail-Verbund der Landesverwaltung und zu Juris-Web.

Weiterhin können alle Justizbediensteten auf das „Intranet der Staatsanwaltschaften“ zugreifen, das umfassende Informationen und Arbeitshilfen für die tägliche Arbeit zur Verfügung stellt.

Der automatisierte Datenaustausch mit der Polizei wurde in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Thüringer Innenministerium bis Mitte Juni 2005 eingeführt. Hierin ist ein erhebliches Einsparpotenzial durch die Vermeidung von Doppelerfassungen von Daten zu erwarten.

Als weitere in Vorbereitung befindliche Projektvorhaben sind der Datenaustausch mit den Strafgerichten, die Anbindung an die zentrale Justizzahlstelle und die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Verwaltungsbereich (VISkompakt) zu nennen.

## **Strafvollzug**

Auch im Bereich des Strafvollzuges sind flächendeckend alle Behörden mit Mitteln elektronischer Datenverarbeitung ausgerüstet, wobei eine Vollausrüstung erreicht ist, die nur durch Erweiterungsbauten und Umstrukturierungen ergänzt werden muss.

Die zentrale IT-Leitstelle des Thüringer Justizvollzuges bei der JVA Untermaßfeld ist zuständig für die Beschaffung bzw. Entwicklung und -pflege der IT-Verfahren, betreut die Sub-

netze und Systeme, schult die Anwender und Systembetreuer und führt die Beschaffung für alle Dienststellen des Thüringer Justizvollzuges durch.

Thüringen berücksichtigt im Bereich der Softwareentwicklung und -einführung die Empfehlungen und Erfahrungen der Sachkommission „ADV im Justizvollzug“. Derzeit gibt es bereits Programmmodule für die vielfältigen Aufgaben in den Vollzugsgeschäftsstellen, Zahlstellen, Zentralen mit Haftraumverwaltung, Pforte und Besuch, Kammerverwaltung, die erkennungsdienstliche Behandlung von Gefangenen sowie für die Arbeits-, Wirtschafts- und Personalverwaltung. Diese Module werden permanent weiterentwickelt und dem technischen Fortschritt angepasst.

### **Juris**

Alle Thüringer Richter, Staatsanwälte, höheren Verwaltungsbeamte und Rechtspfleger (insgesamt etwa 1.800 Arbeitsplätze) sollen zur fachlichen Unterstützung ihrer Tätigkeit die Möglichkeit einer Online-Recherche in Juris erhalten. Thüringen hat Anfang 2003 einen auf dem zwischen den Ländern und Juris erarbeiteten Modell basierenden Rahmenvertrag abgeschlossen.